



Blick ins Innere:
So heizt der
Klimastuhl.



Im Redaktionstest: Der Klima-
stuhl mit Heizung und Lüftung in
Sitz und Lehne. Preis: 1.277 Euro
(UVP zzgl. MwSt.).

Immer wohl- temperiert

Der Klimastuhl von Klöber im Redaktionstest



BEGRÜNDUNG DER REDAKTION:

Der Klimastuhl von Klöber erhält die Auszeichnung büroHIT in der Kategorie Innovation. Was es bislang nur im Auto gab, bringt er ins Büro: eine wirkungsvolle, einfach zu bedienende, individuell einstellbare Heiz- und Lüftungsfunktion. Der Akku macht ihn unabhängig von einem Stromanschluss. Dem Klimastuhl gelingt es, einen der ältesten Konflikte im Büro zu lösen: den Streit um die richtige Temperatur.

Draußen wurde es winterlich, nachts gab es den ersten Frost. Ein idealer Zeitpunkt, um den neuen Klimastuhl von Klöber zu testen. Wie haben sich seine Heiz- und Lüftungsfunktion im Büroalltag bewährt? Ein Bericht von Dr. Sebastian Klöß.

Zunächst lässt sich der Klimastuhl nicht von Klöbers Modell Mera unterscheiden. Auf diesem Arbeitsstuhl mit Punkt-Synchron-Mechanik und Schnellverstellung auf das Körpergewicht baut der Klimastuhl als Variante auf. Bei genauerem Hinsehen lässt sich aber ein kleines schwarzes Kästchen rechts unter der Sitzfläche bemerken. Dieses macht den Unterschied. Im Sitzen gut erreichbar, befinden sich an ihm zwei kleine Kippschalter. Der vordere hat die Stellungen „aus“, „heizen“ und „lüften“, der hintere die beiden Einrastpunkte I und II.

Die Heizung

Wie gesagt, es war kalt geworden in Berlin. Also vorderen Schalter auf Heizung und hinteren auf Stufe II. Praktisch sofort erwärmten sich Sitzfläche und Rückenlehne deutlich spürbar – wie bei einer Sitzheizung im Auto. Die volle Heizleistung von 37° Celsius auf Stufe II nutzten wir vor allem morgens, wenn wir fröstelnd ins Büro kamen. Danach schalteten wir runter auf Stufe I, so ließ sich wohliger warm arbeiten.

Der Lüfter

Zugegeben: Der November ist nicht die prädestinierte Zeit für die Lüftungsfunktion. Aber wir wollten ja testen ... Also Kippschalter von „heizen“ auf „lüften“ umgelegt, die LED wechselt von Rot zu Blau und statt Wärme kommt nun ein kühlender Luftstrom an Gesäß und Rücken. Die Kühlung funktioniert nicht wie ein Ventilator, der Luft auf einen zubläst, sondern wie ein Lüfter. Das heißt, die überschüssige Wärme wird vom Körper



Einfach zu bedienen: Zwei Kippschalter steuern die Klimafunktionen.

abgeführt. Auf Stufe I geht das mit einem leisen Säuseln vonstatten, auf Stufe II ist der Lüfter deutlicher vernehmbar. Dann gelingt es ihm laut Klöber aber auch, bis zu 95 Prozent der Feuchtigkeit im Sitz und bis zu 74 Prozent im Rücken verdunsten zu lassen.

Der Akku

Neben den Kippschaltern beherbergt das besagte schwarze Kästchen auch einen Lithium-Ionen-Akku. Maximal achteinhalb Stunden hält er auf Stufe II heizend durch, auf vollen Touren lüftend 16 Stunden. In unserem Büroalltag schaffte er deutlich mehr. Zum einen, weil wir nicht andauernd auf Stufe II heizten. Zum anderen, weil wir abwechselnd im Sitzen und Stehen arbeiten. Sobald man aufsteht, schalten Sensoren die Heizung bzw. Lüftung aus. Erst nach etwa drei Tagen mussten wir den Akku laden, was bei uns gut sechs Stunden dauerte. Ampelfarben zeigen den Füllstand an.

Das Fazit

Der Klimastuhl hat sich im Redaktionstest bewährt. Wir können ihn sehr empfehlen. Er sorgte zuverlässig für eine Wohlfühltemperatur. Seine Bedienung ist denkbar einfach. Der Sitzkomfort wird durch die verbaute Technik nicht tangiert. Sie ist nicht spürbar unter dem komfortablen Polster verborgen.

| > Mehr unter: www.kloeber-klimastuhl.com